Zeitschrift: Kultur und Politik : Zeitschrift für ökologische, soziale und wirtschaftliche Zusammenhänge

Herausgeber: Bioforum Schweiz

Band: 77 (2022)

Heft: 3

Endseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

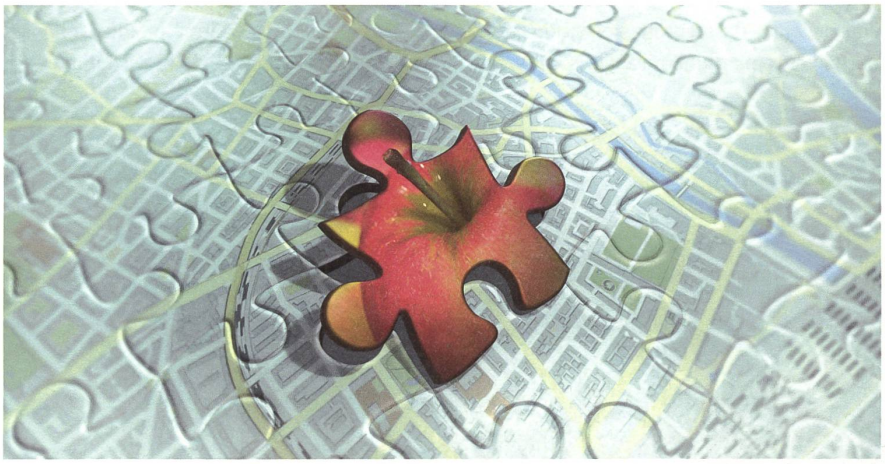
Städte: Treiber für nachhaltige Ernährungssysteme

Trilogie zum Welternährungstag 2022

Christine Hürlimann. Über die Hälfte der Menschen weltweit wohnt in Ballungszentren, bis 2050 soll sich der Anteil auf zwei Drittel erhöhen: zwei von drei Personen werden in (Mega-)Cities wohnen. In der Schweiz leben bereits heute drei Viertel der Bevölkerung in urbanen Gebieten. Zwischen jetzt und 2050 liegt 2030, bis dahin sollen wir die «17 Ziele für eine nachhaltige Entwicklung» erreichen. Wir, das ist die Welt – denn die Sustainable Development Goals (SDGs), wie die Ziele für nachhaltige Entwicklung in der UNO-Sprache heissen, sollen global, und von jedem UN-Mitgliedsstaat gleichermassen, umgesetzt werden.

Gemeinsam angehen

Der Rahmen der Zusammenarbeit ist breit abgesteckt. Länder, Kantone und Gemeinden sowie diverse Gremien, Organisationen und auch international tätige Firmen haben sich den Herausforderungen zum Erreichen der von der UNO definierten Ziele gestellt. Die FAO (*https://www.fao.org/strategic-framework/en*) hat sich vier «Besser» auf die Fahne geschrieben: bessere Produktion, bessere Ernährung, bessere Umwelt, besseres Leben, und niemand solle dabei zurückgelassen werden.



Grosse Erwartungen

Der «United Nations Food Systems Summit 2021», den die UNO letztes Jahr in enger Zusammenarbeit mit dem World Economic Forum (WEF) veranstaltete, stand ebenfalls ganz im Zeichen dieser Ziele. Im Vorfeld dieses Summits veranstaltete die Schweiz unter anderem drei «Städtedialoge» mit dem erklärten Ziel, «Pfade und Möglichkeiten der Transformation zu gesunden und nachhaltigen Ernährungssystemen bis 2030 aufzuzeigen» (*https://summitdialogues.org/dialogue/15601/*). Nicht überraschend kam bei den Diskussionen heraus, dass alle, d.h. der Staat, Wirtschaft und die Politik sowie auch die betroffenen KonsumentInnen – wir kennen den Begriff «Multistakeholder»-Ansatz – gemeinsam nachhaltige Ernährungssysteme entwickeln und sich für deren Umsetzung stark machen müssen. Als direkte Folge dieser Erkenntnis wurde der «BürgerInnenrat für Ernährungspolitik» einberufen. Hundert Menschen, die den Querschnitt der Schweizer Bevölkerung repräsentieren (*https://www.buergerinnenrat.ch*), setzen sich über mehrere Monate mit der Frage auseinander, wie die Ernährungspolitik für die Schweiz aussehen könnte, die bis 2030 allen Menschen gesunde, nachhaltige, tierfreundliche und fair produzierte Lebensmittel zur Verfügung stellt. Dann wird der Rat einen Empfehlungskatalog verabschieden mit konkreten Massnahmen für die Zukunft der Schweizer Ernährungspolitik.

Auch unsere Eventreihe zum Welternährungstag nimmt diesen mehrdimensionalen Ansatz auf und führt in 3 Tagen von der Rolle der Städte in der Ernährungspolitik (Konferenz in Meyrin bei Genf) zum individuellen Menüplan (Workshop in Zürich):

Städte in der Ernährungspolitik

Meyrin (GE), Donnerstag, 13. Oktober, 2022, 14-18Uhr

Standortbestimmung und Podiumsdiskussion

Wie können die Ernährungssysteme in den Städten/urbanen Räumen zukunftsfähiger werden?

Welche Strategien werden auf internationaler, nationaler und regionaler Ebene diskutiert? Welche Handlungsspielräume können Städte besonders gut nutzen? Was können andere Städte der Schweiz z.B. von Genf lernen?

Städte verändern ihr Ernährungssystem

Basel, Samstag, 15. Oktober 2022, 13-17 Uhr

Berichte und Tischgespräche

Städte und urbane Regionen sind Hotspots der Transformation des Ernährungssystems.

Welchen Handlungsspielraum haben Kommunen? Wie können die Menschen das Ernährungssystem ihrer Stadt/Region demokratisch und zukunftsfähig mitgestalten? Welche Voraussetzungen müssen dafür gegeben sein?

Essgewohnheiten ändern

Zürich, Sonntag, 16. Oktober 2022, 11-16 Uhr

Brunch, Workshop und Werkzeuge

Was ist nachhaltige Ernährung? Wie verändern Menschen ihre Essgewohnheiten? Welche Bildungsangebote sind bereits erfolgreich?

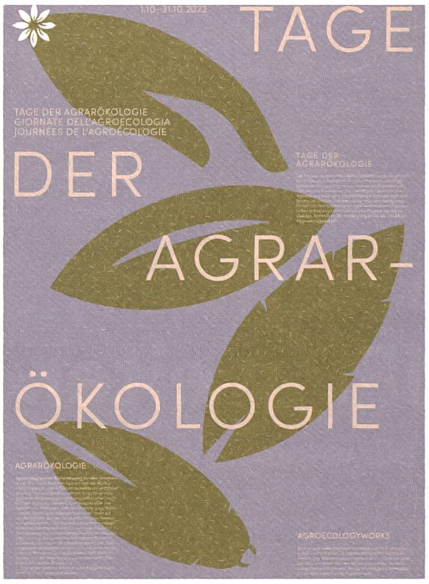
Das detaillierte Programm und das Anmeldeformular findet Ihr auf unserer Webseite *https://welternaehrungstag.ch.*

QR-code:

Das Bioforum unterstützt die Tagung, welche *agrarinfo.ch* in diesem Jahr in Kooperation mit dem Ernährungsforum Zürich, dem Ernährungsforum Basel und dem CDE der Universität Bern organisiert. ●

HiPP
Das Beste aus der Natur.
Das Beste für die Natur.
Wo Bio aufhört, geht HiPP weiter.
bioweitergedacht.ch
Was vor über 60 Jahren mit dem Bio-Anbau begann, wird in allen Bereichen des Unternehmens gelebt. Der sorgsame Umgang mit Umwelt und Ressourcen, ein respektvolles Miteinander und höchste Qualität sind Anforderungen, mit denen HiPP gewachsen ist und die untrennbar mit dem Namen HiPP verbunden sind.
Mit sorgfältig hergestellten Produkten übernehmen wir die Verantwortung gegenüber unseren Kindern und der Umwelt, in der sie groß werden.
Dafür stehe ich mit meinem Namen.
Dafür bürge ich
BIO
STEFAN HIPP
Bio-Anbau seit über 60 Jahren
Hochwertige, geprüfte Rohstoffe
Intakte Natur durch biologische Vielfalt
Klimaneutrale Produktion der Gläschen

Bioforumanlass an den Tagen der Agrarökologie



Lukas van Puijenbroek. Mittlerweile sind es schon mehr als 80 Events und knapp 90 Partnerorganisationen, welche an den Anlässen «Tage der Agrarökologie» gesamtschweizerisch mittun – und es werden laufend mehr.

Das Bioforum Schweiz ist mit dem Anlass am 1. Oktober auf dem Hof von *www.tapatate.ch* (einer Solidarischen Landwirtschaft mit Agroforst) vertreten, einer **Tagung zum Thema Agroforst, Keyline und Wassermanagement**. Dabei wird Philipp Gerhardt als Planer und Macher uns viele wertvolle Tipps mitgeben, wie wir mit dem anstehenden Klimawandel in der Landwirtschaft besser umgehen können. Anmeldungen sind noch bis zum 26. September unter *bioforumschweiz.ch/agenda* möglich.

Aus den noch verbleibenden Events die passenden auswählen – ein Ding der Unmöglichkeit. Herausgepickt die Eröffnung der Tage der Agrarökologie an der ZHAW in Wädenswil am 3. Oktober. Thema: Die Vielfalt der Agrarökologie erfahren und mitgestalten. Der Anlass findet von 13.30-17.00 Uhr statt. Das Pendant in Französisch findet dann an der UNIL in Lausanne am 7. Oktober statt.

Viele weitere Anlässe sprechen mich persönlich an: Permakultur und Agrarökologie (Nennigkofen), gemeinsam Cidre produzieren in der Welschschweiz (Lausanne), Besuch im BioDiverger in Morges; das geheime Leben der (Obst-)Bäume (Zürich); Preisgestaltung in der Landwirtschaft auf dem Gut Rheinau; Bodenrestauration mit Dynamischer Agroforstwirtschaft (online); Mischkulturen für die Zukunft (Grossaffoltern); Hunger, ein Feldversuch (Schauspiel Bern) ...

Ganz allgemein setzt sich das Netzwerk «agroecology works» zum Ziel, dass die **Agrarökologie als Leitbild für den nachhaltigen und umfassenden Wandel unseres Ernährungssystems** in der Schweiz vorangetrieben wird. Dabei werden Wissenschaft, Praxis und Gesellschaft miteinbezogen. Ein wichtiger Aspekt des Netzwerks sind die vielfältigen Tage der Agrarökologie, welche einerseits den Austausch im bestehenden Netzwerk fördern, andererseits möglichst die ganze Bevölkerung ansprechen sollen. •

Das Programm wird unter *agroecologieworks.ch* laufend erweitert.

Impressum

Kultur und Politik erscheint im 77. Jahrgang

Vierteljahreszeitschrift

Herausgeber ist das Bioforum Schweiz

Geschäftsstelle:
Lukas van Puijenbroek
Aebletenweg 32, 8706 Meilen
Telefon 0041 (0)44 520 90 19
info@bioforumschweiz.ch

Redaktion: Nikola Patzel, Wendy Peter
redaktion@bioforumschweiz.ch

Redaktionskommission (aktiv):
Nikola Patzel, Wendy Peter, Ingur Seiler

Gestaltung: Lukas van Puijenbroek

Fotos: Siehe Quellenangaben

Inserate:
inserate@bioforumschweiz.ch

Mitgliederbeitrag inklusive Abo:
SFr. 65 bis 105 / 55 bis 95 Euro
Auslandsabo ohne Mitgliedschaft:
45 Euro

Druck: Druckerei Schürch AG, Huttwil

Redaktionsschluss für K+P 4/22:
10. November 2022

Für aktuelle Infos:
www.bioforumschweiz.ch
www.bioforumschweiz.ch/agenda
www.facebook.com/bioforumschweiz

ETH Zürich
J. Dadier, ETH-Bibliothek, DigiCenter / E-Periodica
Rämistrasse 101
8092 Zürich

P.P.
CH-8706 Meilen
DIE POST

Ich/wir werde/n Mitglied des Bioforums Schweiz.
Die Mitgliedschaft beinhaltet das vierteljährlich erscheinende «Kultur und Politik».

☐ als Einzelmitglied für 65 Franken / 55 Euro im Jahr (oder Abo ohne Mitgliedschaft: 40 Euro)
☐ als Familie für 85 Franken / 75 Euro im Jahr.
☐ als Firma oder Institution für 105 Franken / 95 Euro im Jahr.

Vorname: | Wo/wie haben Sie von *Kultur und Politik* gehört?

Nachname:

Strasse / Nr.:

PLZ / Wohnort:

E-Mail: Unterschrift:

Bitte Talon ausschneiden und einsenden an:
Bioforum Schweiz, Aebletenweg 32, 8706 Meilen